

HISTORISCHE KOMMISSION  
DES PROVINZIALINSTITUTS FÜR WEST-  
FÄLISCHE LANDES- UND VOLKSKUNDE

Prof. Dr. Bauermann  
Staatsarchivdirektor.  
TGB.-NR.

277  
MÜNSTER (WESTF.)  
FÜRSTENBERGSTRASSE 1/2  
FERNRUF 20978  
den 2. September 1940

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Beantwortung Ihres Schreibens vom 18. Juli und seiner Anlage vom 24. Mai ist bei mir durch ähnliche Erschwernisse verzögert worden, wie Sie infolge des Krieges auch in Ihrer Arbeit eingetreten sind. Seit Ende März ist mir von 5 höheren Beamten nur ein Assessor des jüngsten Jahrgangs verblieben!

Sie haben mich inzwischen auch durch Zusendung mehrerer Sonderdrucke erfreut. Besonders Ihr Beitrag zur Heymann - Festschrift hat mich stärkstens interessiert, ich habe ihn mit größter Anteilnahme gelesen, da er mir auch in methodischer Beziehung wertvolle Fingerzeige für eine ähnlich gerichtete Betrachtung der Fragen um den Westfalenstamm gibt. Auch die Königsgutfrage beschäftigt mich für das hiesige Gebiet lebhaft; hier steht es ja so, daß die bisherige Forschung geneigt war, die Anlage von Königshöfen durch Franken in einem weit über das von den Quellen zugelassene Ausmaß hinaus anzunehmen.

Ihrem Schreiben vom 24. Mai folgend, darf ich weiter zunächst zur Frage der spätmittelalterlichen Fälschungsgruppen bemerken, daß ich gern bereit bin, die Bearbeitung der Dalheimer Fälschungen, die im 15. Jahrhundert entstanden sind, zu übernehmen *(außer der Abdinghofer Gruppe)*.

Ihre Darlegungen bezüglich der Urkunden der Laienfürsten und Dynasten haben, wie ich sagen darf, die von mir gehegten Bedenken weitestgehend entkräftet. Bei dem schon hervorgehobenen geringen zahlenmäßigen Umfang der westfälischen Dynastenurkunden bis 1200 wird eine Zusammenfassung mit den Urkunden des übrigen Sachsen bis zu jenem Jahre das Gegebene sein. Ich bin auch bereit, mich an

Ost-  
falen

i-  
t  
i-  
d  
t  
it